

pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael – St. Johannes – Der MaiHof • St. Josef – St. Karl
St. Leodegar im Hof – St. Maria zu Franziskanern – St. Paul – St. Philipp Neri – St. Theodul

Agathabrot

Anfang Februar wird das sogenannte Agathabrot gebacken. Mancherorts wird das Brot bereits in der Backstube gesegnet. Ein Besuch in einer Bäckerei in Altishofen. [Seite 3](#)



Beruf, Familie und finanzielle Sorgen. Professionelle Unterstützung kann helfen. Foto: zvg

Wenn vieles zu viel wird

Manchmal nehmen die alltäglichen Sorgen überhand. Ein zu enges Budget belastet zusätzlich. Die kirchlichen Sozialberatungen und die Caritas Luzern bieten Hilfe und raten zu einer frühzeitigen Beratung, um eine Schuldspirale zu vermeiden. [Seite 2](#)

Kolumne



Valentin Beck, Seelsorger Gassenarbeit und Pfarreiseelsorger in Ausbildung in der Pfarrei St. Paul.

> Kirche verbindet. In Luzern sind Gasse und Strasse örtlich nahe beieinander. Und doch liegen Welten dazwischen. Kirche sein heisst, Verbindendes zu fördern. Rauer Überlebenskampf und Kriminalität hier – überversicherte Agenda-Erfüllung und Tatort-Sonntagabend dort. Einerorts wird über dem Tisch geschlagen und darunter gestreichelt – andernorts oft umgekehrt. Ähnliches gilt für das Verhältnis von Gasse und kirchlichem Leben: Geflüchte Lebensweisheiten und wilde Bahnhofs-Pulks hier – literarischer Seelenbalsam und liturgische Ordnung dort.

Wer jedoch in beide Welten blickt, stellt unter der Oberfläche viel Verbindendes fest: *Beziehungen*: Zwischen Gasse und Strasse/Pfarrei gibt es viele familiäre, nachbar- oder freundschaftliche Verbindungen. Diese gestalten sich ambivalent, sind aber oft von gegenseitiger Ein-Fühlung geprägt. *Sucht als Flucht*: ... beschränkt sich nicht auf die Gasse, sondern brodelt hinter mancher stabilen Fassade. *Grundbedürfnisse*: Abstrahiert von Gesundheitszustand, Arbeit und Terminkalender bleiben Strassen- und Gassenleben letztlich eine Suche nach Sinn, Anerkennung, Liebe, Frieden und Gerechtigkeit.

Kirche ist überall

In dem Sinne lassen sich die beiden grossen Häuser der Gassenarbeit, die GasseChuchi und das Paradiesgässli (nomen est omen), als «Kirche» verstehen: Orte, wo suchende Menschen zusammenkommen, in ihrer Würde gestärkt werden – wo philosophiert, gefeiert und Abschied genommen wird. Verbindungen schafft auch die Gedenkfeier für Drogentote: Herzliche Einladung für den 3. Februar um 19 Uhr in der Matthäuskirche Luzern.

Valentin Beck

Kirchliche Sozialdienste helfen

us. In Zeiten der Teuerung stehen Menschen mit einem engen Budget vor vielen Herausforderungen. Die kirchlichen Sozialdienste bieten Beratung und Hilfe. Neu steht der Dienst auch Personen der Pfarreien Littau und Reussbühl offen.

Teuerung, Inflation und steigende Lebenskosten sind Begriffe, die eine konkrete Auswirkung auf den Alltag vieler Menschen haben. Personen, die bisher schon ein enges Budget hatten, können sich noch weniger leisten. Lebensmittel, Mieten, Krankenkassen und Energie werden teurer. «Menschen mit sonst schon knappem Budget geraten weiter unter finanziellen Druck. Das Einkommen hält mit der Teuerung nicht mehr mit, die Schuldenspirale droht», so Beatrice Geuking, Leiterin der Sozialberatung der Katholischen Kirche Stadt Luzern, in der Mitteilung. Aktuelle Berechnungen der Berner Fachhochschule zeigen, dass der Bevölkerungsanteil, der trotz Einkommen als «arm» gilt, von 8,5 auf 9,3 Prozent steigt. Das sind fast 80000 zusätzliche von Armut bedrohte Menschen in der Schweiz. Einzelpersonen und Familien, junge Alleinerziehende, Pensionierte mit kleinen Renten oder Geringverdienende sind gefährdet.

Kaum finanzieller Spielraum

Besonders stark seien die Preissteigerungen in den Bereichen Wohnen und Nahrungsmittel zu spüren, sagt Antje Sonntag, Leiterin der Sozial- und Schuldenberatung von Caritas Luzern. Menschen mit knappem Budget fehle der finanzielle Spielraum, um die Teuerung aufzufangen. «Das Sparpotenzial bei diesen Ausgaben ist gering, denn die Miete muss bezahlt werden, und bei den Nahrungsmitteln schränkt man sich oft auf Kosten der Gesundheit ein. Gespart wird an anderen Orten, wie beispielsweise bei



Ein frühzeitiger Gang zu den Sozialberatungen kann helfen. Foto: Roberto Conciatori

den Kleidern oder beim Kaffee im Restaurant, was jetzt erst recht nicht mehr drin liegt.»

Frühzeitig Hilfe suchen

Die Sozialberatungsstellen der Katholischen sowie der Reformierten Kirche und Caritas Luzern möchten Betroffene dazu ermutigen, sich möglichst frühzeitig Hilfe zu suchen. «Vielen Menschen fällt es schwer, Hilfe in Anspruch zu nehmen. Hier möchten wir Mut machen, denn eine frühzeitige Beratung hilft, der drohenden Schuldenspirale zu entkommen, und schafft neue Perspektiven», so Doris Kruppenacher, Leiterin der Sozialberatung der Reformierten Kirche Luzern.

Zusammen planen

Die Sozialberatenden schauen mit den Klient:innen, wo gespart werden kann. Bereits im Rahmen von ein bis zwei Terminen könne ein realistisches Sparpotenzial ausgearbeitet werden, meint Beatrice Geuking, denn aufgrund der Erfahrung der Sozialberatenden können auch Tipps für noch nicht bekannte Budgetentlastungen gegeben werden.

«In der Beratung erarbeiten wir gemeinsam einen Budgetplan, der die individuelle Situation berücksichtigt. Zudem erhalten die Klient:innen viele Tipps, wo und wie sie sparen können, heisst es vonseiten der Reformierten Kirche Luzern. Des Weiteren wird der Zugang zu stark vergünstigten Produkten des alltäglichen Bedarfs ermöglicht.

Seit Ende 2022 steht die Sozialberatung der Katholischen Kirche Stadt Luzern auch Personen aus den Pfarreien Littau und Reussbühl zur Verfügung.

Sozialberatungsstellen

Sozialberatung Katholische Kirche Stadt Luzern, Beatrice Geuking, Weggismattstrasse 9, 041 229 90 90, sozialberatung@kathluzern.ch, www.kathluzern.ch/sozialberatung
Sozialberatung Reformierte Kirche Luzern, Doris Kruppenacher, Morgartenstrasse 16, 041 227 83 34, sozialberatung@reflu.ch, www.reflu.ch/luzern/angebote/details/Sozialberatung
Sozial- und Schuldenberatung Caritas Luzern, Antje Sonntag, Kellerstrasse 36, 041 368 52 73, sozialberatung@caritas-luzern.ch, https://www.caritas-luzern.ch/was-wir-tun/sozial-und-schuldenberatung

Der Agatha ein Kränzli winden

Am 5. Februar gibt es in vielen Bäckereien ein spezielles Agathabrot. Dem Brot wird Schutz vor Feuer zugeschrieben und die Bitten um Gesundheit für Mensch und Tier sowie genug zu essen. In der Bäckerei Hodel in Altishofen werden die Agathakränze in der Backstube gesegnet.

«Gott, segne dieses Brot. Stille den Hunger aller Menschen und lass uns bereit sein, anderen Menschen zu helfen.» Roger Seuret, Diakon von Altishofen-Ebersecken, nimmt den Wedel und besprengt die mit einer roten Masche geschmückten Agathakränze mit Weihwasser. Das Ritual ist Höhepunkt und Abschluss einer kleinen Liturgie, die in der Backstube von Bäcker Herbert Hodel in Altishofen stattfindet. «Der Segen ist keine magische Handlung», hatte Seuret einleitend erklärt. «Er ist vielmehr ein Gebet, in dem wir Gott um etwas bitten – beim Agathabrot bitten wir um Gesundheit, um Schutz vor Feuer und darum, genug zu essen zu haben.» Der Diakon trägt über der schwarzen Alltagskleidung eine rote Stola, die liturgische Farbe, die an Gedenktagen von Märtyrer:innen wie die heilige Agatha üblich ist.

Ein Ort der Begegnung

In seiner Ansprache hatte er die Bedeutung der Bäckerei Hodel für die Menschen im Dorf hervorgehoben: «Der Laden und das Café sind Orte, wo Menschen einander begegnen, das merkte man in Pandemiezeiten besonders.» Auf die Einladung von Seuret, eine Fürbitte zu sprechen, bittet Bäcker Herbert Hodel um etwas Ruhe für alle und um Gesundheit für seinen ältesten Sohn, der eine Krankheit hat. Der Segen findet in der Regel am 4. Februar, dem Vorabend des Agathatags, statt, ehe die Kränze gebacken werden. «Die Produktion der Kränze dauert insgesamt etwa fünf Stunden», erklärt Hodel (56), der seit über vierzig Jahren in der Bäckerei arbeitet und diese

in dritter Generation führt. Für Agathabrot wird Weizen- und Roggenmehl, Butter, Gerstenmalz, Hefe und Salz verwendet, hatte er vor der Segnung erläutert. Nachdem der Teig ein erstes Mal aufgegangen ist, wird er in einer Maschine portioniert, die einzelnen Portionen werden daraufhin maschinell flach gedrückt und zu etwa 15 Zentimeter langen Rollen geformt. Mit flachen Händen rollt Hodel diese wiederum zu schlanken Strängen von etwa einem halben Meter Länge. «Der Kranz wird mit drei Strängen von der Mitte her geflochten», erklärt der Bäckermeister, zuerst die eine, dann die andere Seite, daraufhin zu einem Kreis geformt und die Enden zusammengedrückt. «Das Ende überdecken wir mit der Masche», sagt der Bäcker lachend.

Kein Aufschlag für den Segen

Zwischen 300 und 400 solcher Kränze bäckt das Team um Herbert Hodel und seine Frau Irène Hodel jedes Jahr, und zwar ausschliesslich zum Agathatag. «Das grosse Geschäft mache ich damit nicht, und es gibt auch keinen Aufschlag für den Segen», sagt er mit schelmischem Blick zum Diakon. Dennoch steht es für ihn ausser Frage, dass er die Tradition fortführt, die schon sein Vater, sein Grossvater und dessen Bruder, der die Bäckerei 1927 gründete, kannten. «Ich bin überzeugt davon», antwortet er schlicht auf die Frage, weshalb er Agathabrot backe. Und er führt dann weiter aus, dass ihm die Gemeinschaft, die dank der Kirche im Dorf entstehe, wichtig sei. «Diesen Wert möchte ich weitergeben», sagt Hodel, der sich als gläubi-



Roger Seuret versteht den Segen nicht als magische Handlung. Herbert Hodel bäckt Agathabrot, weil er Werte wie Gemeinschaft weitergeben möchte. Foto: R. Conciatori

gen Menschen bezeichnet. «Wenn man gut durchs Leben geht, kommt auch Gutes zurück», ist er überzeugt. Dass er dem Diakon jeweils «etwas zusteckt» für einen guten Zweck, erwähnt er nur nebenbei. Ebenso, dass er einem mental nicht so starken Jungen eine Lehre ermöglicht und fünf seiner insgesamt neun Angestellten schon seit ihrem Lehrabschluss in der Bäckerei arbeiten.

Gottes Gegenwart im Alltag

Ob die Leute, die das Agathabrot kaufen, die Geschichte der sizilianischen Märtyrerin kennen, können weder der Diakon noch der Bäcker mit Sicherheit sagen. «Wir weisen vor dem Agathatag im Pfarreiblatt jeweils auf den Hintergrund dieses Brauchs hin», sagt Seuret. Hodel glaubt, dass die Menschen das Brot bewusster essen, wenn sie wissen, dass es gesegnet ist. Manche würden den Kranz auch aufhängen wie die Palmwedel des Palmsonntags, zum Schutz vor Brand oder Krankheiten. «Früher haben wir am Agathatag auch Mutschli gebacken,

die man zerteilen und dem Vieh verfüttern konnte.» Heute, wo nicht mehr jeder Bauer fünf Kühe habe, sei das jedoch nicht mehr gefragt. Der Bezug zur Landwirtschaft, die einst existenziell war für die tägliche Nahrung, könnte denn auch ein Grund sein, weshalb die sizilianische Märtyrerin hierzulande so populär geworden ist, vermutet Roger Seuret. «Vor dem Alpaufzug verfütterte man früher dem Vieh Agathabrot, damit es gesund bleibe. Im Mittelalter war es zudem nicht selbstverständlich, dass man jeden Tag genügend zu essen hatte. Diesen Gedanken hatte der Diakon auch in die Liturgie zur Segnung des Agathabrot aufgenommen: «Menschen mit Nahrung zu versorgen ist eine schöne Aufgabe», sagte er in der kurzen Ansprache und wies auf die Bedeutung des Brotes im Christentum hin: «Jesus sagt: Ich bin das Brot des Lebens. So erinnert uns das Brot im Alltag immer an die Gegenwart Gottes.»

Sylvia Stam

Gottesdienste

Samstag, 28. Januar

18.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton

Sonntag, 29. Januar

10.00 Gottesdienst, Kirche St. Anton
Gestaltung: Thomas Lang, Orgel: Fred Gassmann, Kollekte: Caritas Luzern

Samstag, 4. Februar

18.00 Gottesdienst mit Brotsegnung und Blasiussegen, Kapelle St. Anton
Orgel: Beat Heimgartner

Sonntag, 5. Februar

10.00 Gottesdienst mit Brotsegnung und Blasiussegen, Kirche St. Michael
Gestaltung: Urs Brunner
Orgel: Samuel Staffelbach
Kollekte: Inländische Mission

Werktagsgottesdienste

Dienstag, 31. Januar / 7. Februar

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

Mittwoch, 1. Februar

9.00 Gottesdienst mit Kerzensegnung, Kapelle St. Anton

Mittwoch, 8. Februar

9.00 Frauengottesdienst, Kapelle St. Anton, anschliessend Frühstück

Stunde der Achtsamkeit

donnerstags, 19.00/19.30 Kirche St. Michael, am 2. Februar im Pfarreisaal

Unsere Verstorbenen

Josefine Haggenmüller-Lauber (1925); Ida Keller-Hirschi (1933); Erna Fähndrich-Wigger (1931); Renza Limacher-Faccin (1930); Johann Wolf (1938); Agatha Stalder-Krummenacher (1938); Walter Odermatt (1930); Yvonne Aufdenblatten-Dummermuth (1937); Gertrud Baruffa-Portmann (1935); Robert Muggli (1930); Oskar Haefeli (1941); Maria Theresia Haas (1952); Marcel Gilli (1929)

Unsere Taufkinder

Lilly Emilia Luna Lodewyks; Ava Finia Juliana Ricciardi

Kontakt

Pfarreien St. Anton • St. Michael

St. Anton, Langensandstrasse 5

MO–FR, 9.00–12.00 / 14.00–17.00

St. Michael, Rodteggstrasse 6

DI+DO, 9.00–12.00

E-Mail: anton-michael@kathluzern.ch

041 229 91 00 / www.anton-michael.ch

Secondhand hat Trend

Seit über 30 Jahren ist die zweimal jährlich stattfindende Kinderkleider- und Spielwarenborse gut im Quartier St. Michael integriert.



Vielseitige Auswahl an der Börse. Foto: Börseteam / zvg

Unsere Börse findet jeweils im Frühling und Herbst statt. Sie finden saisongerechte Kinderkleider für Babys bis Teenies, Schuhe, Spielsachen, Sportartikel, Kinderwagen, Autositze, Zewi-Decken und allerlei Nützliches von A wie Accessoires bis Z wie Zahndösli zu günstigen Preisen.

Nachhaltigkeit wird grossgeschrieben
Mit dem Weiterverkauf und Einkauf können wir alle etwas zur Nachhaltigkeit beitragen. Dieser Trend zeigt sich bei der heutigen Elternschaft und erzeugt eine grosse Nachfrage an der Börse.

Corona hat uns 2020 gezwungen, vom altbewährten System auf «Tischverkauf» umzustellen, wo Interessierte ihre Ware selber anpreisen können. Es hat sich gut bewährt und bietet auch neue Chancen. So findet die Börse seither an zwei Tagen statt: Am Freitagabend stehen

teils andere Verkäufer:innen hinter ihren Verkaufstischen als am Samstag. Der persönliche Kontakt untereinander wird sehr geschätzt. Mittlerweile helfen sogar unsere grossen Kinder tatkräftig mit.

Aktiv dabei sein und mithelfen

Nach über 12 Jahren Börsenerfahrung möchten Brigitte und Silvia vom OK kürzertreten. Aufwand und Organisation sind sehr überschaubar. Interessierte Mithelfer:innen dürfen sich gerne bei uns melden. Wir freuen uns auf euch! kinderboerseluzern@gmail.com
Alle Infos zur Börse auch auf: www.elkisternmatt.ch/kleiderborse

Schon bald grüsst der Frühling und läutet die nächste Börse am 3./4. März ein.

*Silvia Häfliger und
Brigitte Straub,
OK Börsenteam*

Regelmässige Angebote

FR, 27. Januar: Jassen ehemals KAB, 18.30 kleiner Saal St. Anton

MO, 6. Februar: tanzen beflügelt, 18.00 tanzen, 19.15 Apéro, Saal St. Michael

DO, 9. Februar: Seniorentreff Jassen,

14.00, Pfarreisaal St. Anton

mittwochs: Malen für Mütter, Väter und Kinder, 15.00–17.00, Malatelier St. Anton

donnerstags: Krabbeltreff, 9.30, kleiner Saal St. Anton

Pfarreiagenda

Generationen-Singwochenende

SA, 28. Januar, 10.00–17.00, Weinbergli, mit Spiel und gemeinsamem Essen

SO, 29. Januar, 10.30, Musik und Wort für Klein und Gross, reformiertes Zentrum Weinbergli

Es hat noch freie Plätze, ohne Kosten.

Info und Anmeldung: 041 229 91 13/00

Mittagstisch

DI, 7. Februar, 12.15, Pfarreisaal St. Anton

Anmeldung bis MO, 12.00: 041 229 91 00, anton-michael@kathluzern.ch

ELKI Sternmatt

Kinder-Fasnachtsumzug

MI, 8. Februar, 9.15, Parkplatz Rodtegg

Viele grosse und kleine Fasnächtler begleiten die Kindergärtler und die Spielgruppe durchs Quartier. Am Ende auf dem Dorfplatz gibts ein feines Znüni.

Familienlager in Reckingen

Vom 13. bis 18. August in Reckingen VS eine gemeinsame All-inclusive-Ferienwoche erleben. Alle Infos dazu siehe in der beigelegten Familienagenda, auf der Homepage www.anton-michael.ch oder bei Thomas Walpen, 041 229 91 30.

Herzlichen Dank

Allen Spenderinnen und Spendern der Geschenke für das Weihnachtsfest in der Gassenküche danken wir von Herzen.

Die Sternsinger des Kinder- und Jugendchors haben mit ihren Liedern auf verschiedenen Plätzen im Quartier Geld gesammelt für das Sternsingerprojekt «gesund werden – gesund bleiben».

Es konnten 1146.90 Franken an Missio überwiesen werden. Vielen Dank!

Willkommen Irene Hasler



Als Nachfolgerin von Rita Arnet, welche Ende März in Pension gehen wird, konnten wir mit Irene Hasler-Bucher eine erfahrene Sekretärin

finden. Wir heissen sie in unserem Team und in unseren Pfarreien herzlich willkommen.

*Im Namen der Pfarreien
Urs Brunner und Thomas Lang*

Gottesdienste

Sonntag, 29. Januar

10.30 Kommunionfeier mit Gedenken für Verstorbene

Gestaltung: Ingrid Bruderhofer;

Reto Stalder, Caritas

Orgel: Beat Heimgartner

Kollekte: Regionale Caritas

19.15 Abendlob im Geiste von Taizé

Sonntag, 5. Februar

10.30 Kommunionfeier mit Kerzen-

segnung, Blasiussegen, Agathabrot

Gestaltung: Herbert Gut

Musik: Johanneschor; Beat Heimgartner,

Orgel

Kollekte: Kollegium St.-Charles-Pruntrut

10.30 Chinderchile im reformierten

Kirchgemeindehaus

Bei den Rita-Schwestern

Jeden ersten Mittwoch im Monat: 8.00

Eucharistiefeier an der Seeburgstrasse 35.

Jeden letzten Freitag im Monat: 16.00

Ritamesse in der Kapelle.

Unsere Verstorbenen

Agnes Ernst (1942)

Theodor Ernst (1938)

Jeanne Gwinner (1925)

Rudolf Frei (1941)

Margarith Unternährer (1937)

Marcel Schmid (1972)

Josy Escher (1925)

Charlotte Bucher (1930)

Kontakt

Pfarrei St. Johannes

Schädrütistrasse 26, 6006 Luzern

Tel. 041 229 92 00

Mail: st.johannes@kathluzern.ch

www.johanneskirche.ch

Sekretariat:

Monika Schenk, Irene Wigger-Lang

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag, 9.00–12.00

Dienstag und Donnerstag, 14.00–16.00

Pfarreileitung:

Herbert Gut

Pfarreiseelsorge:

Ingrid Bruderhofer

Eva Hämmerle

Quartierarbeit:

Madeleine Leu

Taizégebet in St. Johannes

Das monatliche Taizégebet der Pfarrei St. Johannes lädt seit mehr als 20 Jahren ein zum Singen und Beten im Geiste des ökumenischen Klosters Taizé.



Altarraum der Friedenskirche in Taizé. Foto: Herbert Gut

Jeweils am Abend des letzten Sonntags im Monat lädt die Glocke der Johanneskirche zu einer schlichten Feier ein. Im Geiste von Taizé versammeln sich ein paar ältere und auch jüngere Menschen, die miteinander singen, beten, auf das Wort Gottes hören und in Stille verweilen. Damit versuchen sie, dem Geist der Mönchsgemeinschaft von Taizé nachzuleben.

Versöhnung und Geschwisterlichkeit

Roger Schütz, der Gründer der Gemeinschaft, entdeckte 1940 als junger Genfer Pastor in der Nähe von Cluny (einmal das grösste abendländische Kloster) das ausgestorbene Dorf Taizé und seine kleine romanesche Kirche. In ihm erwachte inmitten der Tragödie des Zweiten Weltkrieges der Wunsch, mit ein paar Weggefährten eine monastische Gemeinschaft zu gründen, die Versöhnung und ökumenische Geschwisterlichkeit ausstrahlt. Die Regel des abendländischen Mönchvaters, des heiligen Benedikt, diente als klösterliche Lebensordnung. Im «ora et labora», im Beten und Arbeiten, gestaltet die Mönchsgemeinschaft ihren Alltag.

Jugendliche und Senioren

Taizé war nie ein Projekt älterer Menschen. Denn schnell trafen immer mehr Jugendliche aus der ganzen Welt im Klosterdorf ein, um sich miteinander über einen engagierten Glauben auszutauschen und nach der Rückkehr ihre Erfahrungen im eigenen Umfeld einzubringen. Sie liessen sich vom Appell Taizés leiten, den Alltag von innen nach aussen zu leben und ihr Tun kontemplativ zu vertiefen und zu feiern. Heute ist Taizé ein Pilgerort für junge und ältere Menschen.

Das nächste Gebet im Geiste von Taizé ist am Sonntag, 29. Januar um 19.15 Uhr in der Johanneskirche. Die Taizé-Gruppe freut sich auf neue Stimmen.

*Paul Vettiger,
Taizé-Gruppe St. Johannes*

Pfarreiagenda

Chinderchile

Anna und die Fasnacht

SO, 5. Februar, 10.30, reformiertes

Kirchgemeindehaus, Würzenbachmatte 2

Fasnacht – Verkleiden – etwas anderes sein! Ist es wichtig, «perfekt» sein zu wollen? Mit der Geschichte «Anna und die Fasnacht» werden wir uns kunterbunte Gedanken dazu machen!

Aktiv im Alter

Närrischer Nachmittag

DO, 9. Februar, 14.30, reformiertes Zentrum,

Würzenbachmatte 2

Wie jedes Jahr kommt die fünfte Jahreszeit und diese möchten wir zusammen feiern. Gemeinsam ein paar lustige, sorgenfreie Stunden verbringen, lachen, ein feines Zobig geniessen. Wir freuen uns auf originelle Verkleidungen unserer Gäste.

Frauenkreis

Digitalisierung und Gesundheit

DO, 9. Februar, 19.30, Raum Salzfass,

Unterkirche St. Johannes

WLAN und Smartphones sind grosse Elektromog-Verursacher und beeinflussen unsere Zellen – auch wenn wir das nicht direkt spüren. In einem kurzweiligen und unterhaltsamen Vortrag wird uns Stefano Bernasconi die Zusammenhänge von Digitalisierung und Gesundheit mit Experimenten, Bildern und Videoclips verständlich und nachvollziehbar erläutern. Ohne Anmeldung, Kollekte

Seelsorgliche Begleitung

Manchmal tut es gut, mit jemandem reden zu können. Wir haben Zeit und ein offenes Ohr für Sie. Wir begleiten Sie in Ihren alltäglichen und spirituellen Lebensfragen. Wir bringen die Krankenkommunion und spenden die Krankensegnung zu Hause. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf:

st.johannes@kathluzern.ch,

041 229 92 00.

Gottesdienste

Freitag, 27. Januar

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 29. Januar

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
sowie Gedenken an Verstorbene
Gestaltung: Li Hangartner
Musik: Michael Kahlert, Orgel
Kollekte: Brücke Le Pont

Mittwoch, 1. Februar

10.00 Kleiner Saal, Frauengottesdienst
Gestaltung: Claudia Jaun

Freitag, 3. Februar

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
evangelisch-reformierter Gottesdienst

Samstag, 4. Februar

17.00 Kapelle, Kleinkinderfeier

Sonntag, 5. Februar

10.00 Gottesdienst mit Blasiussegen
und Verabschiedung Markus Weber
Gestaltung: Mirjam Furrer
Musik: Singkreis Maihof; Lorenz Ganz,
Leitung
Kollekte: Kovive – Hilft Kindern in der
Schweiz
Anschliessend Apéro

Musik zu Mariä Lichtmess

Der Singkreis Maihof singt im Gottesdienst am 5. Februar das bekannte Chorwerk «Ubi Caritas» von Ola Gjeilo sowie die Motette «Herr, nun lässtest du deinen Diener in Frieden fahren» von Felix Mendelssohn. Auch das von Lorenz Ganz komponierte Werk «Gib uns einen langen Atem» und weitere Chorwerke gelangen zur Aufführung. An der Orgel spielt Markus Weber.

Unsere Verstorbenen

Johann Bernold (1935)
Angela Burch (1933)

Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern
Tel 041 229 93 00
E-Mail: st.josef@kathluzern.ch
www.dermaihof.ch

Reservationen / Gästebetreuung:
041 229 93 71
empfang.maihof@kathluzern.ch

Auf Klimakurs schwenken

Klimafreundlich zu leben trägt zu einer nachhaltigen und enkeltauglichen Welt bei und ist gespickt mit Rosinen und Herausforderungen.



Die KlimaGespräche können helfen, zu erkennen, wo man selbst steht und wie man Veränderungen anpacken kann. Foto: Fastenaktion/Silvan Maximilian Hohl

Dir sind viele Fakten bekannt und trotzdem fällt es dir zuweilen schwer, dich entsprechend zu verhalten? Hast du Lust, dich mit anderen Menschen über praktisches Handeln austauschen? Fällt es dir schwer, mit anderen konstruktiv über dieses Thema zu reden?

Suche nach Lösungen

Bei diesen Fragen setzen die KlimaGespräche an, die von der Pfarrei unterstützt werden. An vier Abenden wird in einer Gruppe von sechs bis zehn Personen nach einem förderlichen Umgang mit dem Klimawandel gesucht. Dabei stehen Themen rund um Ernährung, Mobilität, Kommunikation und Konsumverhalten im Zentrum.

Übers Klima im Austausch

Weiter wird besprochen, wie man mit anderen Menschen konstruktiv über den Klimawandel sprechen kann. Auch Ideen für ein Engagement über die individuellen Möglichkeiten hinaus haben Platz in den Gesprächen. Die persönliche Auseinandersetzung und der Austausch in der Gruppe helfen dabei, Lösungen zu finden und die Motivation auch nach den Gesprächen hochzuhalten.

MaiHof als Gastgeberin

Geleitet werden die KlimaGespräche jeweils von zwei Moderierenden, die davor selber an den KlimaGesprächen teilgenommen und sich im Anschluss zu Moderierenden haben ausbilden lassen. Im MaiHof sind dies Markus Kappeler und Mathias Raeber. Die KlimaGespräche finden inzwischen in vielen Ländern statt – seit 2019 auch in der Deutschschweiz, wo sie von HEKS und Fastenaktion verbreitet werden.

Wir sind als Gastgebende dabei! Du auch? Wir freuen uns über den gemeinsamen Austausch.

*Marcel Ehrler und
Brigitte Waldis-Kottmann,
Gastgebende KlimaGespräche*

KlimaGespräche im MaiHof

Die Gespräche finden jeweils am Dienstagabend von 19 bis 21 Uhr statt. Die Termine sind wie folgt: 28. Februar, 14. und 28. März und 18. April.

Ort: Gruppenraum 1 im MaiHof
Kosten: In der Teilnahmegebühr von 60 Franken sind die Kursunterlagen und das Klimatagebuch inbegriffen. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.klimagespraechen.ch oder bei den Gastgebenden.

Pfarreiagenda

MaiHof Kultur

Schostakowitsch im MaiHof

SO, 29. Januar, 17.00, Kirchensaal
Die 15. Sinfonie ist Dmitri Schostakowitschs letzte Sinfonie. 50 Jahre nach ihrer Entstehung zählt die 15. Sinfonie Schostakowitschs zu den Meisterwerken des 20. Jahrhunderts. Im MaiHof erklingt das Werk in der kammermusikalischen Bearbeitung mit einem hochkarätigen Sextett.
Kartenverkauf online auf www.maihofkultur.ch sowie an der Konzertkasse. Weitere Informationen: info@maihofkultur.ch oder 041 420 36 56

Zusammen leben Maihof-Löwenplatz

MaiHof-Treff

DI, 31. Januar, 9.30, Kleiner Saal
Die moderierten Treffen für Frauen und Männer unterschiedlicher Herkunft finden in der Schulzeit wöchentlich statt. Es wird über aktuelle Themen und über das Leben in der Schweiz gesprochen. Weitere Informationen zum Angebot und zum Verein ZML sind zu finden auf www.z-m-l.ch und dem MaiHof-Treff-Flyer.

Mittagstisch MaiHof

Gemeinsames Mittagessen

DI, 31. Januar, 12.15, Kleiner Saal
Jeweils am Dienstag bietet die Pfarrei einen Mittagstisch an (ausgenommen Schulfestferien). Die Köchinnen und Helferinnen freuen sich auf Ihren Besuch. Kosten: Erwachsene 10 Franken, Kinder 5 Franken. Anmeldung bis Montag, 17.00 an 041 229 93 00 oder st.josef@kathluzern.ch

Seniorinnen und Senioren MaiHof

Mittagstreff

MI, 1. Februar, 11.30, Restaurant Weggismatt
Marlis Kottmann, 041 420 51 43

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef

«Chlichender-Fiir»

SA, 4. Februar, 17.00, Kapelle
Familien mit kleinen Kindern sind eingeladen, gemeinsam zu feiern und spielerisch Geschichten über Gott und die Welt kennenzulernen.

Gottesdienste

Sonntag, 29. Januar

10.00 Gottesdienst im Kirchensaal
MaiHof – St. Josef, keine Feier in der
Kirche St. Karl

Sonntag, 5. Februar

10.00 Ökumenische Chinderfiir im
Pfarreizentrum
10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Begrüssung von Pfarreiseelsorgerin
Claudia Jaun
Mit Kerzen- und Blasiussegen
Gestaltung: Claudia Jaun
Musik: Laila Wettstein, Violoncello;
Heinrich Knüsel, Piano
Kollekte: regionale Caritas
Mit anschliessendem Begrüssungsapéro

Kaffee nach Gottesdienst

jeweils nach dem Sonntagsgottesdienst
in der Kirche St. Karl

Alle, die sich nach dem Gottesdienst
gerne noch weiter begegnen und sich
austauschen möchten, sind zu Kaffee
oder Tee im Pfarreizentrum eingeladen.

Unser Verstorbene

Timo Siebenhaar (2002)
Gott nehme ihn auf in seinen Frieden und
schenke den Angehörigen Trost und Kraft.

Kontakt

Pfarrei St. Karl
Spitalstrasse 93, 6004 Luzern
Tel. 041 229 94 00
E-Mail: st.karl@kathluzern.ch
www.kathluzern.ch/karl

Öffnungszeiten Sekretariat:
MO–FR, 8.15–11.45 Uhr

Leitung Administration und Infrastruktur:
Armin Huber, 041 229 94 10
Pfarreiseelsorge:
Claudia Jaun, 041 229 94 11
Judith von Rotz, 041 229 94 14
Team Religionsunterricht:
Benjamin Ledergerber, 041 229 94 13
Stefan Ludin, 041 229 94 12
Pia Schläfli, 041 229 94 00
Quartierarbeit:
Isabelle Bally, 041 229 94 20
Sekretariat: 041 229 94 00
Christine Suter, Claudia Holecek,
Erika Burkard

Willkommen!

In den letzten Jahren gab es im Pfarreiteam praktisch
keine personellen Veränderungen. Nun müssen zwei
wichtige Stellen neu besetzt werden.



Die neuen Mitarbeitenden in der Pfarrei St. Karl: Claudia Jaun und Marcel Keckeis.



Fotos: zvg

Die beiden langjährigen Mit-
arbeitenden Eugénie Lang und
Heinrich Knüsel gehen in die-
sem Jahr in die wohlverdiente
Pension. Die vakanten Stellen
konnten erfreulicherweise her-
vorragend neu besetzt werden.

Pfarreiseelsorgerin Claudia Jaun

Seit 1. Januar übernimmt
Claudia Jaun mit einem
40%-Pensum die Funktion als
Pfarreiseelsorgerin. Ihre Haupt-
aufgaben sind die Organi-
sation und Durchführung von
Gottesdiensten, Abschiedsfei-
ern und Taufen. Ebenso gehört
der Bereich Haus- und Heim-
besuche sowie die Begleitung
der Senior:innen zu ihrem
Tätigkeitsgebiet. Claudia Jaun
arbeitet auch in der gleichen
Funktion und Pensum im
St. Josef. Der Begrüssungs-

gottesdienst findet am Sonntag,
5. Februar statt.

Kirchenmusiker Marcel Keckeis

Am 1. Februar nimmt Marcel
Keckeis die Tätigkeit als verant-
wortlicher Kirchenmusiker auf.
Er hat die gleiche Funktion
auch in Littau inne. Nebst der
Verantwortung für die Musik-
gestaltung in den Gottes-
diensten übernimmt er auch
die Leitung des St. Karli
Chors. Es ist geplant, dass der
Kirchenchor Littau und der
St. Karli Chor intensiv zusam-
menarbeiten. Die musikalischen
Projekte sollen zusammen vor-
bereitet und durchgeführt wer-
den. Wir heissen Claudia und
Marcel herzlich willkommen!

Armin Huber,
Leiter Administration und
Infrastruktur

Fastenwoche im Alltag

10.–16. März, Pfarrei St. Karl

Der Teller bleibt leer. Sechs Tage lang.
Während dieser Zeit öffnen sich die Sinne,
das Wahrnehmen des Körpers nimmt zu,
auch die mentale Wachheit und das spiri-
tuelle Erleben von Verbundensein mit dem
Grund unseres Lebens.
Weniger ist mehr. Haben auch Sie Lust,
sich auf diesen Weg zu machen und
sechs Tage ohne feste Nahrung zu leben?

Sich über das Fasten mit dem Wesentlichen
des Lebens neu zu verbinden und frisch ge-
stärkt in den Frühling zu gehen?
Vier Treffen in der Gruppe mit Impulsen
und Austausch werden begleitet durch
Judith von Rotz und Hildegard Kuhn.

Interessierte melden sich für detaillierte
Informationen und Anmeldung bei:
Judith von Rotz, Tel. 041 299 94 14.
judith.vonrotz@kathluzern.ch

Pfarreiagenda

Theaternachmittag

FR, 3. Februar, 14.30–17.00 Uhr,
Pfarreizentrum

Die Seniorenbühne Luzern zeigt ihr Stück
«Huusfründe» bei uns im St. Karli. Es er-
wartet Sie ein vergnüglicher Theater-
nachmittag mit anschliessendem Zvieri.
Eintritt frei – Kollekte.

Ökumenische Chinderfiir

SO, 5. Februar, 10.00, Pfarreizentrum
Was steht mitten im Winter vor der Tür?
Wir lauschen miteinander einer Geschichte,
denken darüber nach, singen und basteln
dazu. Alle Kinder von circa 3 bis 7 Jahren
sind mit ihren Begleitpersonen herzlich ein-
geladen.

Sara Wäfler und Annika Urhahn

Katholische und reformierte Kirche Luzern
Erzählcafé 55plus

MO, 6. Februar, 9.00–11.00 Uhr im My-
coniushaus an der St. Karli-Strasse 49
Der Austausch an diesem Morgen dreht
sich um Märchen. Die Gesprächsrunde
wird geleitet von Isabelle Bally, Pfarrei
St. Karl, und Kurt Aeschlimann, Gemein-
dezentrum Myconiushaus. Neue Gäste
sind immer herzlich willkommen.
Auskunft erteilt gerne: Isabelle Bally
unter Tel. 041 229 94 20

Kaffeetreff im Pfarreihaus

DO, 9. Februar, 14.00–15.30 in der
Karlistube im Pfarreihaus
Kommen Sie spontan vorbei zu den regel-
mässigen Kaffeetreffs während des Winter-
halbjahres. Wir freuen uns auf Sie!

Vorankündigung

Fasnachts-Gottesdienst

SO, 12. Februar, 10.00, Kirche St. Karl
Wie jedes Jahr dürfen wir in der Fas-
nachtszeit einen speziellen Gottesdienst
mit der Guggenmusik Hügü-Schränzer
feiern.



Terrassenkonzert der Hügüs im letzten
Jahr.

Gottesdienste

Samstag, 28. Januar

16.15 Beichtzeit, Richard Strassmann
17.15* Eucharistiefeier

Sonntag, 29. Januar

Predigt: Claudia Nuber
Kollekte: Regionale Caritas
8.15* Stiftsamt, Gregorianischer Choral
9.45** Eucharistiefeier für Jung und Alt
«All together – Gemeinsam Sonntag»
11.00* Eucharistiefeier

18.00* Meditative Eucharistiefeier

Darstellung des Herrn, 2. Februar

18.30 Eucharistiefeier
Zur Kerzensegnung können eigene Kerzen mitgebracht und vor den Altar bereitgelegt werden.

Blasius-Tag, 3. Februar

18.30 Eucharistiefeier mit Blasiussegen

Samstag, 4. Februar

16.15 Beichtzeit, Ruedi Beck
17.15* Eucharistiefeier

Sonntag, 5. Februar

Predigt: Ruedi Beck
Kollekte: Kosovo
8.15* Stiftsamt, Gregorianischer Choral
9.45** Eucharistiefeier für Jung und Alt
«All together – Gemeinsam Sonntag»
11.00* Eucharistiefeier
18.00* Meditative Eucharistiefeier

* Orgel: Stéphane Mottoul

** Lobpreismusik

Zum Agatha-Tag

Sonntag, 5. Februar, 11.00, Hofkirche
Brote können zum Segnen mitgebracht werden.

Vorbereitung Taufe

Freitag, 10. Februar, 17.00,
Rothenburgerhaus
Alle Familien, deren Kinder zur Taufe am 12. März angemeldet sind, sind herzlich eingeladen.

Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof
St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern
Tel. 041 229 95 00
Sekretariat: st.leodegar@kathluzern.ch

Sie erreichen alle Mitarbeitenden
via E-Mail nach folgendem Muster:
vorname.name@kathluzern.ch

«Gott bleibt bei uns»

Die Kinder gehen selber auf die Suche nach einem tragfähigen Motto, das sie auf dem Weg zu ihrer Erstkommunion begleiten kann.



Die Erstkommunionkinder auf Mottosuche. Foto: Assunta Hoensbroech

Als sie gemeinsam mit Pfarrer Ruedi Beck fündig werden, entdecken darin die einen ihre Frage, die anderen ihre Bitte und die dritten ihre Überzeugung: «Gott bleibt bei uns.»

Gemeinsamer Weg

Der Vorbereitungsweg auf die Erstkommunion hat schon begonnen. Im Grunde schon lange, denn eigentlich beginnt er am Tag der Geburt des Kindes.

Wenn die Eltern mit ihren Kindern Glauben leben, dann ist das die einfachste und wirkungsvollste Vorbereitung auf deren eigenes Glaubensleben. Es gibt ein afrikanisches Sprichwort, das mir gut gefällt: Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf. Angewandt auf die Erstkommunion

hiesse das dann vielleicht: Um ein Kind religiös zu erziehen, braucht es eine ganze Gemeinde.

Es bleibt Verantwortung und Freude der Eltern, ihre Kinder religiös zu erziehen. Alleine ist es aber schwer. Meist geht das auch gar nicht.

Motto für die Erstkommunion

Die Erstkommunionkinder scheinen es kurzerhand in ihr Motto «Gott bleibt bei uns» gefasst zu haben. Ich bin überzeugt, Gott wird das tun. Er wird weiterhin bei den Kindern, ihren Familien und bei uns allen bleiben. Dank sei Gott!

Und danke Ihnen und der Gemeinde fürs Mitbeten für die Erstkommunionkinder!

Assunta Hoensbroech,
Leitung Erstkommunion

Kurz-Agenda

Bewegung und Begegnung: Qi Gong
DI, 31. Januar, 7. Februar, 14.00–16.00,
Pfarreisaal

Mittagstisch

MI, 1./8. Februar, ab 11.45, Pfarreisaal,
ohne Anmeldung

Treffpunkt Leo

DO, 2./9. Februar, 13.30–16.30,
Rothenburgerhaus

Treffpunkt Wesemlin

FR, 3. Februar, 13.30–16.30, Quartier-
zentrum Wesemlin

Beten für die Familien

MI, 8. Februar, 8.00, Gottesdienst,
danach stilles Beten bis 9.00, Kloster-
kirche Wesemlin

Enjoy the silence

SO, 5. Februar, 19.30–20.30,
Michaelskapelle

Seelsorge Wesemlin

Samstag, 28. Januar

Betagenzentrum: 16.30
Kommunionfeier, Astrid Rotner

Sonntag, 29. Januar

Klosterkirche: 10.00
Himmelweitgottesdienst*
Predigt: Monika Schmid
Gestaltung: Bruder Josef Regli
Kollekte: Regionale Caritas

Samstag, 4. Februar

Betagenzentrum: 16.30 reformierter
Gottesdienst, Heinz Kernwein

Sonntag, 5. Februar

Klosterkirche: 10.00 Eucharistiefeier
Predigt: Hanspeter Betschart
Kollekte: Kosovo

* Im Anschluss an den Gottesdienst
Apéro im Garten-Pavillon

Pfarreiagenda

Sonntags-Apéro-Träff

SO, 29. Januar, 12.00, Hofschule
Nach dem Gottesdienst bietet der Sonntags-Apéro-Träff eine Gelegenheit zum Austausch und Zusammensein.

Stricktreff

DI, 31. Januar, 14.00–17.00,
Rothenburgerhaus
Ist Stricken ihr Hobby? Dann lassen Sie sich von neuen Mustern und Ideen inspirieren und treffen Sie sich mit Gleichgesinnten. Weitere Infos:
Annemarie Landolt, 041 420 15 49

Führung «Erlebnis Hofkirche»

FR, 3. Februar, 16.30–18.00,
Hauptportal Hofkirche
Pro Person 15 Franken, 10-16-Jährige
5 Franken, unter 10 Jahren gratis
Haben Sie schon einmal einer Regemaschine gelauscht oder den Stiftsschatz bestaunt? Wir freuen uns, Ihnen dies und vieles mehr an einer Führung zu erzählen.

Treffpunkt Leo

Jass- und Spielnachmittag

DO, 9. Februar, 13.30–16.30,
Rothenburgerhaus
Treffpunkt Leo – ein Ort der Begegnung und des Austausches für alle Menschen!
Infos: Chiara Estermann, 079 469 59 74,
chiara.estermann@kathluzern.ch

Gottesdienste

Die mit Stern (*) markierten Gottesdienste werden übertragen unter:
www.franziskanerkirche-live.ch

Freitag, 27. Januar

17.15 Feier-Abend-Andacht

Samstag, 28. Januar

10.00 Licht- und Segensfeier für Tauffamilien

Gestaltung: Team

16.00 Vorabendgottesdienst*

Sonntag, 29. Januar

9.00 / 11.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Thomas Meli

Kollekte: Regionale Caritas-Stellen

Musik: Freddie James, Orgel

Donnerstag, 2. Februar

9.00 Eucharistiefeier mit Kerzenweihe

Freitag, 3. Februar

17.15 Feier-Abend-Andacht

Samstag, 4. Februar

16.00 Vorabendgottesdienst mit Blasiussegen

Sonntag, 5. Februar

9.00 / 11.00 Eucharistiefeier mit

Blasiussegen und Brotsegnung

Gestaltung: Simone Parise und

Bruder George

Kollekte: HelloWelcome

Musik: Freddie James, Orgel

Unsere Verstorbenen

Hans Lauber (1934)

Hermann Plüss (1929)

Istvan Dévényi (1929)

Kontakt

Pfarrei St. Maria
Franziskanerplatz 1, 6003 Luzern
Tel. 041 229 96 00
E-Mail: st.maria@kathluzern.ch

Pfarreileiterin:
Gudrun Dötsch, 041 229 96 10
Pfarreiseelsorgerin:
Simone Marchon, 041 229 96 13
Pfarreiseelsorger:
Simone Parise, 041 229 96 11
Sakristei:
Luca Rey, 041 229 96 60

Pfarreizentrum «Barfüesser»:
Barbara Hildbrand / Dani Meyer,
Winkelriedstrasse 5, 041 229 96 96
E-Mail: barfueesser@kathluzern.ch

«Wenn alle mitkommen ...

...ist es gut!» Der Umzug des Elisabethenheims in den ElisabethenPark im Januar bewegt die Bewohnenden.



Skulptur von Frau Stalder in der Kapelle des Elisabethenheims.

Foto: Brigitte Amrein

«Was brauche ich, damit ich mich zu Hause fühle?» Über diese Frage haben Schwester Hedy-Maria Weber, Seelsorgerin und verantwortliche Spitalschwester im Elisabethenheim, und ich mit den Bewohnenden gesprochen.

Zuhause sein

«Ich fühle mich zu Hause, wenn ich Gemeinschaft erlebe, wenn wir zusammen essen und feiern, wenn ich Bewohnende und Mitarbeitende kenne, wenn mein Zimmer schön und persönlich eingerichtet ist», so einige Stimmen.

«Kommen Sie auch mit?»

Eine Bewohnerin fragte mich: «Kommen Sie auch mit in das neue Heim?» Ich antwortete ihr, dass wir gemeinsam umziehen – Bewohnende und alle Mitarbeitenden. Die Frau überlegte einen Moment, lächelte und sagte: «Wenn alle mitkommen, ist es gut.»

Es ist uns ein Anliegen, dass sich die Bewohnenden, die im ElisabethenPark leben, aufgehoben und geborgen fühlen. Wir erfahren es immer wieder:

Gemeinschaft zu erleben entspricht einem grossen Bedürfnis der meisten Bewohnenden.

Verbindung zur Pfarrei

Der ElisabethenPark gehört zur Franziskanerpfarrei. Diese Verbindung ist uns wichtig und wir sind in einem guten Kontakt.

Eine Segens- und Willkommensfeier werden wir gemeinsam mit Pfarreileiterin Gudrun Dötsch und dem zuständigen reformierten Pfarrer, Markus Sahli, gestalten.

Christus Mansionem Benedicat

«Christus segne dieses Haus!» Den Brauch, ein Haus und alle, die da ein- und ausgehen zu segnen, pflegen wir seit Jahren. Denn gerade bei einem Übergang spüren wir: Es liegt nicht alles in unseren Händen.

Brigitte Amrein,
Seelsorgerin ElisabethenPark

Bons für Menschen in Not

Im Pfarreisekretariat können Sie Bons für die «Gassechuchi» à 5 Franken und für die Notschlafstelle à 10 Franken beziehen.

Pfarreiagenda

Aktuelle Informationen zu den Anlässen finden Sie auf: www.franziskanerkirche.ch

Kerzenweihe

DO, 2. Februar, 9.00, Franziskanerkirche
Wir bitten Sie, die mitgebrachten Kerzen zur Segnung ohne Plastiksack vor den Altar zu legen.

KAB

Senioren-Bühne «Huusfründe»

FR, 3. Februar, 14.30, Pfarreizentrum St. Karl, Spitalstrasse 91, direkt bei der Bushaltestelle «St. Karli»

In einer lustigen Komödie werden unsere Lachmuskeln gefordert.

Kosten: Es wird eine Kollekte aufgenommen.

Blasiussegen

SA, 4. Februar, 16.00 und SO, 5. Februar, 9.00 und 11.00, Franziskanerkirche

In den Wochenend-Gottesdiensten vom 4. und 5. Februar wird der Blasiussegen erteilt.

Brotsegnung

In den Gottesdiensten vom SO, 5. Februar, 9.00 und 11.00 wird zu Ehren der hl. Agatha Brot gesegnet. Mitgebrachte Brote zur Segnung bitte ohne Plastiksack vor den Altar legen.

Gemeinsamer Mittagstisch

DI, 7. Februar, 11.45, Pfarreizentrum «Barfüesser»

Anmeldung bis FR, 3. Februar, 10.00:
barfueesser@kathluzern.ch,
041 229 96 97

Voranzeige

KAB

Pfarrei-Jassturnier

SO, 12. Februar, 14.00, Pfarreizentrum «Barfüesser», Cafeteria

Die KAB lädt alle herzlich zum gemütlichen Pfarrei-Jassturnier in den Barfüesser ein. Anmeldung bis spätestens 10. Februar an Armin Ritter: 041 240 39 82 oder ritter.a@sunrise.ch.

Gottesdienste

Freitag, 27. Januar

17.30–18.30 Kraft aus der Stille und Beichtgelegenheit (Rafal Lupa, Pfarrer)

Samstag, 28. Januar

17.30 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer
Predigt: Valentin Beck, Pfarreiseelsorger
Musik: Der Paulus-Chor singt neue geistliche Lieder.

Sonntag, 29. Januar

10.00 Wort-Gottes-Feier mit Kommunion:
Valentin Beck, Pfarreiseelsorger
Kollekte: Caritas Luzern

Dienstag, 31. Januar

19.00 «dienstags» (Feier)Abendgebet im Chorraum der Kirche St. Paul

Donnerstag, 2. Februar

19.00 Eucharistiefeier zu Lichtmess mit Kerzen- und Blasiussegen mit Thomas Meli, Priester

Samstag, 4. Februar

17.30 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer
Predigt: Andreas Stalder, Betagtenheim- und Pfarreiseelsorger; Kerzen- und Blasiussegen

Sonntag, 5. Februar

10.00 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer
Predigt: Andreas Stalder, Betagtenheim- und Pfarreiseelsorger; Brot- und Blasiussegen

Kollekte: Haus Hagar

19.00 Abendgebet mit Gesängen aus Taizé, hinten in der Pauluskirche

Dienstag, 7. Februar

19.00 «dienstags» (Feier)Abendgebet im Chorraum der Kirche St. Paul

Einladung zu den Segensfeiern

Die erste Februarwoche ist in der katholischen Kirche geprägt durch verschiedene Segnungen.

Kerzensegnung und Blasiussegen in den Gottesdiensten vom

Donnerstag, 2. Februar, 19.00 und Samstag, 4. Februar, 17.30.

Brotsegnung und Blasiussegen im Gottesdienst von Sonntag, 5. Februar, 10.00

Abendgebet, Gesänge aus Taizé

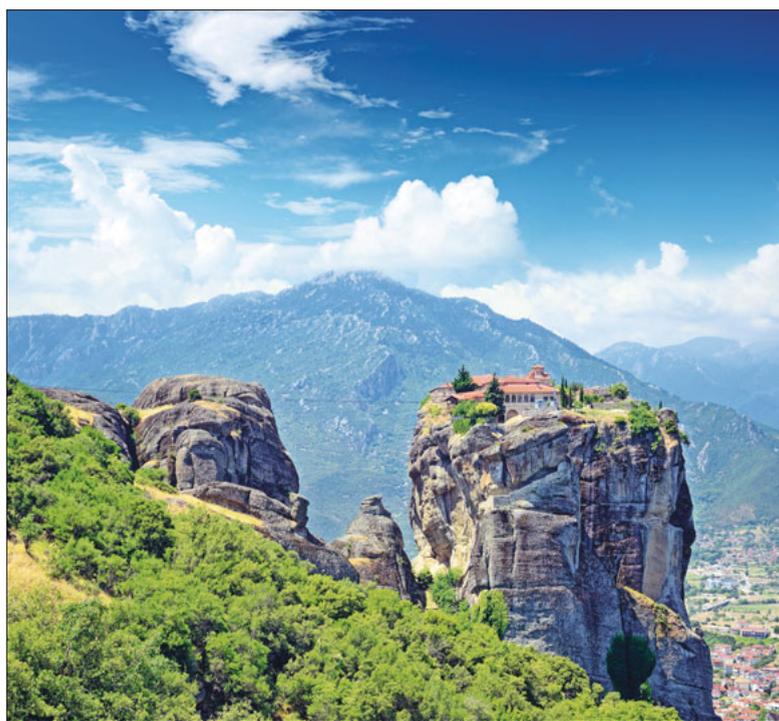
Sonntag, 5. Februar, 19.00, Kirche St. Paul

«Kraft aus der Stille» fällt aus

Bitte beachten: Am Freitag, 3. Februar, 17.30, fällt das Angebot «Kraft aus der Stille» und die Beichtgelegenheit aus.

Auf den Spuren von Paulus

Die Pfarreise nach Griechenland bietet die einmalige Gelegenheit, auf den Spuren des Apostels Paulus die schönsten Gegenden Griechenlands kennenzulernen.



Kloster der Heiligen Dreifaltigkeit (1475–76) in Meteora. Foto: alxpini/iStock

Griechenland ist voll von Spuren des Apostels Paulus. Mit seinen Missionsreisen durch zahlreiche Städte, Inseln und Ortschaften wurde der Apostel Paulus Botschafter Jesu für die Hellenen. Seine Spuren gehen durch ganz Griechenland, wo er unermüdlich das Evangelium Jesu Christi verkündet hat.

Paulus und Griechenland kennenlernen

Die Pfarreise nach Griechenland ist eine wunderbare Gelegenheit, den Apostel Paulus genauer zu entdecken und mit ihm Christus, dem er nachgefolgt ist, und dem wir nachfolgen. Der Pfarreirat St. Paul bietet Ihnen eine einmalige Gelegenheit, auf den Spuren des Apostels Paulus die schönsten Gegenden Griechenlands zu besuchen, die kulinarischen Spezialitäten Griechenlands zu geniessen und den Patron unserer Kirche besser kennenzulernen. Wir freuen uns, mit Ihnen auf den Spuren von Paulus unterwegs zu sein.

Rafal Lupa, Pfarrer

Reise nach Griechenland

vom 30. September bis 7. Oktober
Reiseleitung: Pfarrer Rafal Lupa

Preise pro Person

Doppelzimmer 1975 Franken
Einzelzimmerzuschlag 310 Franken
Die Preise basieren auf einer Teilnehmerzahl von 30 Personen (Preis Anpassungen vorbehalten).

Leistungen

- Linienflüge mit SWISS in Economy
- Alle Flugnebenkosten
- Übernachtung mit Halbpension, alle Zimmer mit WC und Bad/Dusche
- Transfers und Rundreise gemäss Programm
- Reisebegleitung durch Pfarrer Lupa
- Lokale, deutschsprechende Reiseleitung
- zwei Abendessen in typisch griechischer Taverne in Athen
- Reiseunterlagen

Detailliertes Reiseprogramm

Das detaillierte Programm mit Anmelde-talon liegt in der Kirche St. Paul auf, ist auf der Website www.kathluzern/st-paul abrufbar oder kann über das Pfarreisekretariat St. Paul angefordert werden.

Pfarreiagenda

Mittagstisch

FR, 27. Januar, 3. und 10. Februar,
11.45 bis 12.30, Paulusheim

Für Tauffamilien

Licht- und Segensfeier

Herzliche Einladung an alle Familien, deren Kinder im vergangenen Jahr getauft wurden, zur Licht- und Segensfeier. Gemeinsam mit den anderen Tauffamilien des Jahres 2022 zünden wir nochmals die Taufkerzen an, segnen alle Kinder und geben das selbst gestaltete Weihwassergefäss sowie gesegnetes Wasser nach Hause mit. Alle Kinder dürfen ihre Taufkerze mitbringen.

SA, 28. Januar, 10.30, Kirche St. Paul

StrickBAR

Ein Angebot der Pfarrei St. Paul mit Vicino
MO, 6. Februar, 17.00–19.00, Clandenstr. 6

Konzert «Eusi Musig»



Lisa Stoll, Fusako Sidler und Mathias Inauen

Auf dem Programm stehen ausschliesslich Werke von Schweizer Komponisten, darunter Auftragswerke, welche in einer Zweit-Uraufführung gespielt werden. Mitwirkende: Lisa Stoll (Alphorn), Fusako Sidler (Querflöte / Panflöte) und Mathias Inauen (Orgel / Klavier). Freie Kollekte
DO, 9. Februar, 19.30, Kirche St. Paul

Voranzeige

Seniorentreff: Fasnacht

MI, 15. Februar, 14.00, Paulusheim

Unsere Verstorbenen

Zu Gott heimgekehrt sind:
Fritz Baumann-Vonmoos (1934); Rudolf Egli (1930); Viktor Meier (1945); Ingeborg Stockinger (1934); Marie Therese Lang-Schnider (1936); Sabine Omlin-Sigrist (1966); Anton Erni (1940); Pia Franzen (1928); Gertrud Baruffa-Portmann (1935); Irma Nauer (1947)

Kontakt

Pfarrei St. Paul, Moosmattstrasse 13,
6005 Luzern, Tel. 041 229 98 00
E-Mail: st.paul@kathluzern.ch

Gottesdienste

Samstag, 28. Januar

15.30 Gottesdienst (K), Staffelhof
Predigt: Renata Huber
Musik: Hanspeter Rösch, Klavier

Sonntag, 29. Januar

10.00 Gottesdienst (K), Pfarrkirche
Predigt: Renata Huber
Musik: Hanspeter Rösch, Klavier

Mittwoch, 1. Februar

9.00 Frauengottesdienst, Pfarrkirche
Frauengemeinschaft Reussbühl
Anschliessend Kaffee und Gebäck in der
Philipp-Neri-Stube

Samstag, 4. Februar

15.30 Gottesdienst (E), Staffelhof
mit Segnungen von Kerzen, Agathabrot
und dem Halssegen
Predigt: Max Egli
Musik: Cyprian Meyer, Klavier und
Philipp Neri Chor

Sonntag, 5. Februar – Lichtmess

10.00 Gottesdienst (E), Pfarrkirche
mit Segnungen von Kerzen, Agathabrot
und dem Halssegen
Predigt: Max Egli
Musik: Cyprian Meyer, Orgel und
Philipp Neri Chor

Mittwoch, 8. Februar

9.00 Mittwochsgebet, Pfarrkirche

(K) = Kommunionfeiern

(E) = Eucharistiefeier

Unsere Verstorbenen

Raimund Alt (1946)
Miroslav Kadlec (1961)
Sr. Lidia Schnyder (1930)

Unsere Taufkinder

Elias Gjoni
Leandro Müller
Aurelia Vonwyl

Kontakt

Pfarrei St. Philipp Neri
Obermättlistrasse 1
6015 Luzern Reussbühl
Tel. 041 229 97 00
E-Mail: st.philippneri@kathluzern.ch
www.pfarrei-reussbuehl.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:
MO–FR, 8.00–11.30; DO, 13.30–17.00

Fest – Darstellung des Herrn

Da kommt doch einer und ruft: «Nun lässt du, Herr, deinen Knecht in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das Licht der Völker.»



Der alte Mann und das Kind. Etwa Simeon? Foto: evgenyatamanenko/iStock

Fromm und gerecht, so heisst es im Lukasevangelium über diesen alten vom Geist erfüllten Mann. Er trägt den kleinen Jesus in seinen Armen und segnet die staunenden Eltern. Dabei spricht er: «Dieser ist dazu bestimmt, dass im Volk viele zu Fall kommen und aufgerichtet werden, er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird.»

Eine Erzählung eher für Ältere?

(Der alte Mann und das Kind) «Licht der Völker» und «Zeichen des Widerspruchs» deutet eher auf Jugend, neues Leben hin. Der christliche Glaube verbindet beides, Altes und Neues. Das, was hinter unserer Zeit liegt, mit dem, was jetzt ist und mit Kraft in die Zukunft weist. Für ältere Menschen wird der Glaube zu einer Lebensernte. Wobei die leeren Hände nach dem ganzen Leben nicht schlecht dazu passen. Leer, um das göttliche Kind zu erfassen.

Eine Herausforderung für Jüngere

(Das Kind und der alte Mann) Sich den Zeichen des Widerspruchs und dem Licht des Glaubens zu stellen ist jugend-

lich. Dadurch verbreitet sich Leben, neue Energie, die heilend, erlösend wirkt.

Simeon wird vom Geist erfasst, weil er der Suchende ist, offen, achtsam auf das Wesentliche im Leben, nicht auf Macht und Besitz. Das macht ihn bereit für das göttliche Kind. Das Beispiel steckt uns an: Nicht die Grosstaten sind es, die uns dem Göttlichen näherbringen. Es ist viel mehr unsere Bedürftigkeit. Dieser Glaube macht froh und gibt Sinn für das ganze Leben. Und er wirkt einladend für andere.

Max Egli,
mitarbeitender Priester

Blasius, Kerzen, Agathabrot

SA, 4. Februar, 15.30, Staffelhof
SO, 5. Februar, 10.00, in der Kirche
In den Gottesdiensten 4./5. Februar, getragen vom Philipp Neri Chor, werden auch dieses Jahr traditionell die Segnung des Agathabrot, der Kerzen zu Lichtmess und der Halssegen zum Fest des heiligen Blasius gespendet. Zudem können Sie nach dem Gottesdienst ein gesegnetes Agathabrot mit nach Hause nehmen. Kerzen zum Segnen dürfen Sie gerne vor dem Gottesdienst beim Ambo hinlegen.

Pfarreiagenda

Frauengemeinschaft Reussbühl

Frauengottesdienst

MI, 1. Februar, 9.00, Pfarrkirche
Der Vorstand der Frauengemeinschaft Reussbühl lädt alle Interessierten zum Frauengottesdienst ein. Im Anschluss gibt es Gelegenheit, sich in der Philipp-Neri-Stube (Pfarreihaus) bei Kaffee und Gebäck auszutauschen.

Mittagstisch

FR, 3. Februar, 12.00, Restaurant
Philipp Neri

Geniessen Sie ein feines Essen und tauschen Sie sich mit anderen aus.
Anmeldung bis am MI, 1. Februar, 11.30 im Pfarreisekretariat: 041 229 97 00 oder per Mail: st.philippneri@kathluzern.ch

Kaffi Chnopf

MO, 6. Februar, 15.00–17.00, Dachraum
«Roma» im Pfarreihaus
Familien mit Kindern zwischen 0 und 5 Jahren treffen sich zum gegenseitigen Austausch. Auskunft: Janine Jost, 079 660 79 34

Frauengemeinschaft Reussbühl

Winterwanderung

DI, 14. Februar, 7.30 Uhr, Bushaltestelle Frohburg
Unsere Winterwanderung verbringen wir im Kanton Schwyz auf der Rothenflue, die wir mit Gondelbahnen erreichen. Von dort wandern wir zur Holzegg und wieder zurück zur Rothenflue. Die Wanderzeit beträgt etwa 2 ½ Stunden. Für diese Tour empfehlen wir gute Schuhe und Stöcke (auf und ab je 170 Meter). Verpflegung aus dem Rucksack oder im Restaurant Holzegg. Kosten mit dem Halbtaxabo ab Reussbühl inklusiv Seilbahn 46 Franken. Bei schlechtem Wetter ist der Treffpunkt um 13.30 Uhr bei der Kantonsschule Reussbühl. Auskunft und Anmeldung bis Sonntag, 12. Februar bei Edith Weder, 041 250 85 89 oder Rosmarie Hürlimann, 041 260 30 83

Veranstaltungskalender



Gottesdienste

Freitag, 27. Januar

12.15 Friedensgebet

Samstag, 28. Januar

17.00 Chli ond Gross, Eucharistiefeier

Kollekte: Caritas

Sonntag, 29. Januar

10.00 Kommunionfeier

Gast-Liturgin: Karin Klemm

Kollekte: Caritas

Montag, 30. Januar

16.30 Chenderfiir mit Kindersegnung

Mittwoch, 1. Februar

9.15 Eucharistiefeier, Blasiussegen

Freitag, 3. Februar

12.15 Friedensgebet

19.00 Herz-Jesu-Eucharistiefeier,

Blasiussegen, Theodulskapelle

Samstag, 4. Februar

17.00 Taizé-Eucharistiefeier, Blasius-

und Kerzensegnung, Theodulskapelle

Sonntag, 5. Februar

10.00 Eucharistiefeier mit KiLi

Blasius- und Kerzensegnung

Kollekte: Medecins sans Frontières

Musik: Filmsikmesse* mit dem Gross-

Mittwoch, 8. Februar

9.15 Kommunionfeier

Brotsegnung

Rosenkranz

Jeweils Montag 14.00, Theodulskapelle

Unsere Verstorbenen

Nancy Arciniegas Garcia (1961)

Albin Eiholzer (1943)

Dzemo Ibrahimovic (1946)

Eugen Otto Graf (1953)

Dorothea Anna Lang (1944)

Aus dem Kirchenrat

Nähe und Distanz:

Anhand von praxisnahen Beispielen haben wir Rollen und Hierarchien am Arbeitsplatz Kirche diskutiert und geklärt. Zudem haben wir unter einer externen Leitung uns bewusst gemacht, welches Verhalten erlaubt ist beziehungsweise wie Grenzverletzungen entstehen können. Der Blick wurde geweitet auf präventive Massnahmen und die Kenntnis, wie im Verdachtsfall zu handeln ist.

Dialogabende

An zwei Dialogabenden konnte der Kirchenrat den Puls der Bevölkerung spüren.

Der Kirchenrat befasst sich nun ausführlich mit den Themen.

Kindersegnung

Die Kinder sollen erfahren, dass Gott mit ihnen geht und sie angenommen sind, so wie sie sind.



Mit geweihtem Öl segnet Diakon Romeo Zanini die Kinder an der Kindersegnung 2022.

Foto: Monika Portmann

Jede Segnung ist ein Lobpreis Gottes und eine Bitte um seinen Schutz. Wenn schon Menschen sich gegenseitig Glück und Erfüllung wünschen, zum Beispiel am Geburtstag oder zu Beginn eines neuen Jahrs, und sich auf diese Weise «segnen», gilt dies umso mehr von Gott. Die Fülle des Segens ist Jesus Christus. Darum geschieht die Segnung durch ein Gebet und das Kreuzzeichen, das der Segnende in die Luft zeichnet. Gesegnet werden vor allem Menschen.

Monat mit vielen Segnungen

Einbezogen in den Segen werden aber auch die Gaben der Natur und die Produkte der Technik, damit sie auf Gott ausgerichtet werden. In diesem Monat segnen wir in den Gottesdiensten das Agathabrot, die Kerzen und die Menschen mit dem beliebten Blasiussegen. Ich darf dabei Segen erwarten für alles Unbekannte, das mir im kommenden Jahr widerfährt. Ja, ich darf sogar selbst zum Segen werden für meine Mitmenschen.

*Bernhard Koch,
Gemeindeleiter*

Stärke für den Lebensweg

Geborgenheit und Gemeinschaft im Vertrauen auf Gott sind wesentliche Grundlagen für die eigene Lebensstärke und die Entscheidungsfähigkeit für den künftigen Lebensweg.

So sind Sie herzlich eingeladen, mit Ihren Kindern zwischen 16.30 und 17 Uhr in der Pfarrkirche den Segen während der Chenderfiir zu empfangen. Bringen Sie bitte eine kleine Flasche mit, damit Sie Weihwasser mit nach Hause nehmen können!

*Esther Brun,
Katechetin*

Chenderfiir mit Kindersegnung

MO, 30. Januar, 16.30, Pfarrkirche

Bringen Sie bitte eine kleine Flasche für das Weihwasser mit.

*Musik in der Pfarrkirche

SO, 5. Februar, 10.00, Pfarrkirche

Der Kirchenchor Littau mit seinen Gästen singt eine für Littau kreierte Filmsikmesse. Typische Klänge aus der Welt der Filmmusik ertönen in der Pfarrkirche. Ein Instrumentalensemble mit Streichern, Waldhorn, Gitarre und Orgel begleitet die Sängerschar.

Pfarreiagenda

Café Zwischenhalt

FR, 27. Januar, 3./10. Februar

14.00–17.00, Pfarrsaal

Herzlich willkommen zu tollen Gesprächen bei Kafi und Kuchen.

Während der Schulferien geschlossen.

Futterkrippe

MO bis SA 16.00–18.00 und SO ab

8.00, bis es keine Ware mehr hat,

in der Garage des Pfarrhauses

Für 5 Franken pro Einkauf erhalten Sie einwandfreie Lebensmittel, die aber in den Läden keine Abnehmer mehr finden würden. Die Einnahmen werden vollumfänglich gespendet. Gemeinsam gegen Food Waste!

Offener Kleiderschrank

MI und FR, 14.00–17.00, Zentrum

St. Michael

Decken Sie sich nachhaltig und günstig mit Kleidern ein. Neu erhalten Sie einmal pro Monat eine Auswahl an neuen Aldi-Kleidern für Erwachsene und Kinder. Während der Schulferien geschlossen.

Näherkstatt

FR, 3. Februar, 13.30–16.30,

Obergeschoss des Pfarrhauses

Meditation im ZSM

FR, 3. Februar, 8.00, Zentrum St. Michael,

Blattenmoosstrasse 8, 6014 Luzern

Jubla

Schon bald beginnt das Winterlager von Blauring und Jungwacht Littau. Du kannst dich noch anmelden! Wir geniessen die Woche vom Samstag, 11. Februar bis am Freitag, 17. Februar mit viel Spiel, Sport und Spass in Emmetten.

Weitere Informationen bekommst du unter www.jwl.ch

Kontakt

Pfarrei St. Theodul

Gasshofstrasse 2

6014 Luzern Littau

Tel. 041 229 90 00

E-Mail: st.theodul@kathluzern.ch

www.pfarrei-littau.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

DI–FR, 8.00–11.45; DO, 13.30–17.00

Gottesdienste

An Sonntagen

Englischsprachige Eucharistie:
Am Vorabend: Samstag, 17.30
 Zoomgottesdienst Brot & Liebe
 mit Geschichten vom Nachklingen
Sonntag, 29. Januar, 20.00
[Link auf brot-liebe.net](#)

Werktags

zwölfnachwölf. Impuls mit Musik:
Montag bis Samstag, 12.12–12.30
 Taizé-Singen am Feierabend:
Mittwoch, 17.00–17.45
 Eucharistiefeier:
Donnerstag, 18.45, vorher 18.00 Rosenkranz, Beichtgelegenheit
Samstag, 9.00, nachher Rosenkranz

Schweigen für den Frieden

Donnerstag, 26. Januar, 18.30–19.00, auf dem Kommarkt

Friedensgebet

Jeden Mittwoch um 18 Uhr findet in der Lukaskirche ein Gebet für den Frieden statt.

Dritte Staffel «Die Predigt»

mf. Predigt neu gedacht als humanistische Intervention in der Peterskapelle.

Die Predigt hat ein schlechtes Image. Viele finden diese monologische und dogmatische Form der Rede überholt. Aber was passiert, wenn weltliche Prediger:innen aus Politik, Kultur und Wissenschaft sich an die Gemeinde wenden und dabei ein totgesagtes Genre auch für kirchenferne Menschen wiederauferstehen lassen?

Dritte Staffel

Finden Sie es heraus mit einer neuen Reihe von spannenden Persönlichkeiten. Wir beginnen am 29. Januar mit Fanni Fetzer, Direktorin Luzerner Kunstmuseum. Gespannt dürfen wir auch auf Abt Urban Federer sein, der Ende April in diesem Format predigt.



Abt Urban auf dem Flyer.

Foto: Nicole Brugger

Mehr Informationen über das Projekt und die Anlässe auf www.diepredigt.ch

Grüner Guggel

Als Kirche tragen wir eine besondere Verantwortung für die Schöpfung. Aus diesem Grund hatte der Kirchenrat bereits vor gut zwei Jahren beschlossen, das Umweltmanagementsystem «Grüner Guggel» einzuführen – ein Label, das durch den Verein «oeko – Kirche und Umwelt» vergeben wird. Dazu müssen Vorgaben internationaler Umweltschutznormen erfüllt sein. Ziel des Prozesses ist es, Arbeitsabläufe so zu organisieren, dass der gesetzlich geforderte Naturschutz ganz selbstverständlich eingehalten wird. Dadurch wird der Ressourcenverbrauch reduziert, was sich positiv auf Umwelt und Betriebskosten auswirkt. Die erfolgreich bestandene externe Prüfung wird mit der Verleihung des Umweltzertifikates «Grüner Guggel» an die Katholische Kirchgemeinde Luzern gefeiert. Stossen Sie mit uns auf eine nachhaltigere Zukunft an – Samstag, 28. Januar, beginnend mit dem Mittagsimpuls «zwölfnachwölf» in der Peterskapelle!

Siehe auch den Veranstaltungshinweis auf Seite 15.

Jesuitenkirche

Sonntag, 29. Januar

Predigt: Markus Ries
 Kollekte: Caritas Luzern
 15.00 Musik: Prüfung Liturgisches Orgelspiel; Hye-Yeon Ko (Klasse Kay Johannsen)
 17.00 Musik: Choralamt; Schola Linea et Harmonia zusammen mit Studierenden der Hochschule Luzern
 David Eben, Choralmagister
 Alois Koch, Orgel
 Im Anschluss «Visio pacis», Gesang und Wort zum Thema Frieden mit der Schola «Linea et Harmonia»

Darstellung des Herrn, 2. Februar

17.15 Eucharistiefeier; Kerzenweihe in der Vorhalle

Freitag, 3. Februar

6.45 Eucharistiefeier, anschliessend Herz-Jesu-Segensandacht
 Erteilung des Blasiussegens

Sonntag, 5. Februar

Predigt: Walter Bühlmann
 Kollekte: Philipp-Neri-Stiftung



Vom 12. bis 22. Januar wurde im Rahmen des Lichtfestivals Luzern die Jesuitenkirche in farbiges Licht getaucht. Während der Lichtshow ÄON entführten die wechselnden Farben und Formen die Besuchenden in eine andere Welt. Foto: Anita Haas

Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeiern Wochentage:
 MO, DO, 17.15; DI, MI, FR, SA, 7.00
 Sonntag: 7.00, 10.00, 15.00, 17.00

Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ
 Präfektur: Sonnenbergstrasse 11,
 6005 Luzern, Telefon 041 240 31 33,
hansruedi.kleiber@kathluzern.ch
 Sekretariat (Dienstag / Donnerstag,
 13.30–16.30):
 Anita Haas, Telefon 041 240 31 34,
anita.haas@kathluzern.ch
 Sakristei: Sakristan Markus Hermann,
 Telefon 079 275 43 18
 Internet: www.jesuitenkirche-luzern.ch
 Hochschuleseelsorge: Valerio Ciriello SJ;
 P. Dr. Wilfried Dettling SJ
www.unilu.ch/horizonte

Jahrzeiten / Gedächtnisse

St. Anton

SA 28. 1. 18.00 Alfred und Helen Gut-Marti; SA 4. 2. 18.00 Dreissigster; Renza Limacher-Faccin.

St. Johannes

SO 29.1. 10.30 Frieda Brechbühl.

St. Josef

SO 29. 1. 10.00 Maria Etterlin-Bärlocher; Maria und Emil Scheuber-Zihlmann; Familie Sautier-Müller; Emilie Schnyder-Huber.

St. Karl

SO 5. 2. 10.00 Luciano Piacentini.

St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR, 18.30 / SA, 17.15
FR 27. 1. Robert und Adele Rast-Jost, Mariann Amstutz-Rast und Geschwister; Anna Fischer; SA 28. 1. Johann Baptist Villiger; Richard Zemp-Studer; MO 30. 1. Familien Unternährer; Adolf und Louise Müller-Wicki und Familie; Albert Meyenberg, Eltern und Schwester Josefa; Josef und Katharina Ruckli-Ineichen und Familie; MI 1. 2. Josef und Karoline Amrein-

Genhart, beide Eltern und Familie; Marie Emmenegger und Verwandte; FR 3. 2. Eugen Bär und Familie; Elisabeth Fluder-Kiener; Amalie Stern; Fanny Schilliger; Johann Kaspar und Maria Theresia Niederberger-Hollenstein und Eltern; Willy Kuhn; Alois und Fridolin Räber und Verwandte; SA 4. 2. Rosmarie Pfyffer von Altshofen; Franz Furger; Franz Elmiger-Eberle; Hans Koch-Wicki; Anna Schranz; MO 6. 2. Josef und Babette Rougé-Hegi und Familie; Rainer Buchecker; MI 8. 2. Frida de Micheli.

Klosterkirche Wesemlin

Jeweils um 8.00

FR 3. 2. Louise Wicki-Thalmann.

St. Maria zu Franziskanern

DI und DO, 9.00 / SA, 16.00
SA 28. 1. Paulette Liechti; SA 4. 2. Jakob und Bertha Burkard-Estermann.

St. Michael

Keine Gedächtnisse und Jahrzeiten

St. Paul

SA 28. 1. 17.30 Margrith und Anton Christen; Regina und Peter Josef Dettling-Stöckli; FR 3. 2. 9.00 Marie Häfliger und Eltern und Geschwister.

St. Philipp Neri

Jeweils um 10.00

SO 29. 1. Ante Kastelan; SO 5. 2. Werner Ammann-Roos.

St. Theodul

SA 4. 2. 17.00 Walter Schmidli.

Peterskapelle

Jeweils um 9.00

SA 28. 1. Maria Anna Dulliker; Katharina Breitenmoser; Felix Schiffmann; SA 4. 2. Johann Bisang.

Sonntagslesungen

Sonntag, 29. Januar

Zef 2,3; 3,12–13

1 Kor 1,26–31

Mt 5,1–12a

Sonntag, 5. Februar

Jes 58,7–10

1 Kor 2,1–5

Mt 5,13–16

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.00 ¹	MI, 9.00 ¹
St. Johannes		10.30	
St. Josef		10.00 ¹	
St. Karl		10.00 ¹	
St. Leodegar	17.15 ²	8.15 ³ 9.45 11.00 18.00	MO–FR, 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00	DI, DO, 9.00
St. Michael		10.00 ¹	
St. Paul	17.30	10.00	MO, MI, FR, 9.00
St. Philipp Neri, Reussbühl		10.00	MI, 9.00 ⁴
St. Theodul, Littau	17.00	10.00	MI, 9.15

¹ Bitte Pfarreiseite beachten; ² Beichtthören: 16.15–17.00; ³ Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lat.; ⁴ Mittwochsgebet

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Dreilinden (BZ)	15.00 ⁶		
Eichhof-Kapelle	15.30 ⁶		
Elisabethenheim	16.30 ⁵		
Gerlisberg		17.00	DI, DO, 8.00; MI, FR, 17.00
Haus Maria Rita			erster MI im Monat, 8.00 letzter FR im Monat, 16.00
Hergiswald		10.00	MI, FR, 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO, 17.15 DI, MI, FR, SA, 7.00
Kantonsspital LUKS		9.45 (Andachtsraum 3. Stock, Liftreihe C)	
Kloster Wesemlin	16.30 ^{1/6}	10.00	MO–FR, 8.00
Mariahilf	10.30		DI, 18.00 ² ; MI, 17.30
Matthof			DI, 9.00
Peterskapelle			DO, 18.45; SA, 9.00
Rosenberg (BZ)			FR, 16.00
Sentikirche ³	14.30 ⁴	8.00 9.50	DI, DO, SA, 9.00; MI, FR, 18.00
Staffelnhof (BZ)			
Reussbühl	15.30		DI, 10.00
Steinhof-Kapelle		10.00 ⁶	FR, 10.00 ⁶
Unterlöchli (BZ)			FR, 10.00 ⁵

¹ Im BZ Wesemlin; ² Eucharistiefeier Priesterseminar St. Beat (Semester);

³ Im tridentinischen Ritus; ⁴ An jedem 1. Samstag im Monat; ⁵ Derzeit sind keine externen Gottesdienstbesucher:innen zugelassen; ⁶ Maskenpflicht oder -empfehlung

In anderen Sprachen (in der Regel sonntags)

Albanisch	St. Michael, DI–FR, 9.00; SA, 10.00, 1. FR im Monat, 18.30 DO, 2. 2. 19.30
Englisch	Peterskapelle, SA, 17.30 St. Karl, Unterkirche, 2. SA im Monat, 17.30 (philippinischer Priester)
Italienisch	Jesuitenkirche, 11.30; St. Theodul, Littau, 18.00
Kroatisch	St. Karl, 12.00
Polnisch	St. Karl, Unterkirche, 17.00, ausser 1. SO im Monat
Portugiesisch	St. Mauritius, Emmen (Kirchfeldstrasse 2), 12.00
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00; 2. und 4. DO im Mt., 18.00
Tamilisch	St. Karl, Unterkirche, 2. SO im Mt., 11.00; 4. FR im Mt., 19.00
Tschechisch	St. Karl, Unterkirche, 4. SO im Monat, 10.00

Impressum

Amtliches Publikationsorgan;
erscheint vierzehntäglich

Herausgeberschaft:


Katholische Kirche
Stadt Luzern

Katholische Kirchengemeinde Luzern
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern

 Katholische Kirche
Reussbühl
St. Philipp Neri

Katholische Kirchengemeinde Reussbühl
Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern

 Römisch-katholische
Kirchengemeinde Littau

Katholische Kirchengemeinde Littau
Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern

Auflage: 21 000.

Redaktion allgemeiner Teil: Andrea Moresino.
Abbestellungen oder Umadressierungen
richten Sie bitte an Ihre Pfarrei.

Adresse der Redaktion:

Brünigstrasse 20, 6005 Luzern;
andrea.moresino@kathluzern.ch.

Redaktionsschluss Nr. 4/2023: 30. Januar

Zeichen der Zeit

Ökumenische Gedenkfeier



In Gedenken an Menschen, die durch Drogen verstorben sind. Foto: zvg

pd. Am 2. Februar findet in der Matthäuskirche eine Totengedenkfeier statt. Während dieser ökumenischen Gedenkfeier wird jenen 14 Menschen gedacht, die vergangenes Jahr an Drogen und ihren Folgeerkrankungen verstorben sind. Es ist ein zentrales Anliegen des Vereins Kirchliche Gassenarbeit, sucht- und armutsbetroffene Menschen darin zu bestärken, ihre Würde zu erhalten. Zur Feier des gemeinsamen Erinnerns sind Klient:innen und Personal der Gassenarbeit und der Partnerorganisationen, Angehörige und die breite Öffentlichkeit eingeladen. Im Anschluss findet ein gemeinsames Suppenessen im Gemeindesaal der Matthäuskirche statt.

DO, 2. Februar, 19.00, Matthäuskirche
Aktuelle Informationen und allfällige Programmanpassungen unter www.gassenarbeit.ch/angebote/seelsorge

Atempause



Nimm dir Zeit für dich. Foto: geralt/Pixabay

Am 8. Februar findet in der Matthäuskirche eine «Atempause» statt. Sich Zeit nehmen und durchatmen ist Balsam für die Seele. Nehmen Sie Platz, Wasser und Kräutertee stehen bereit. Sie können umhergehen oder sitzen, Sie können kommen und gehen, wie Sie möchten. Es besteht die Möglichkeit, während dieser Zeit mit der Leiterin, Martina Apel, zu sprechen.

MI, 8. Februar, 13.30–14.30, Matthäuskirche, Informationen unter www.reflu.ch
Weitere Termine: jeweils mittwochs von 13.30 bis 14.30 am 22. März, 26. April, 24. Mai, 21. Juni

Herausgepickt

«Grüner Güggel» wird gefeiert

Als erste Kirchengemeinde im Kanton Luzern erhielt die Katholische Kirchengemeinde Luzern Ende November das Umweltlabel «Grüner Güggel» verliehen. Am 28. Januar findet die Übergabe des Zertifikats durch den Verein «oeku – Kirche und Umwelt» in der Peterskapelle statt. Die öffentliche Zertifizierungsfeier beginnt mit dem Mittagsimpuls «zwölfnachzwölf», gestaltet von Meinrad Furrer, Leiter Team Peterskapelle, und Ingrid Bruderhofer, Seelsorgerin in der Pfarrei St. Johannes. Daran anschliessend erfolgt die Zertifikatsübergabe mit «oeku»-Präsidentin Vroni Peterhans, Kirchenratspräsidentin Susanna Bertschmann und Pastoralraumleiter Thomas Lang. Das Umweltmanagementsystem Grüner Güggel wird vom Verein «oeku» vergeben und erfüllt internationale Standards. Es hilft Kirchengemeinden bei



Die Kirchengemeinde Luzern wird mit dem Umweltlabel «Grüner Güggel» ausgezeichnet.
Grafik: raise your flag

der Verbesserung ihrer Umweltleistung. SA, 28. Januar, 12.12, Peterskapelle
Informationen zum «Grünen Güggel» unter <https://oeku.ch/umweltpraxis/gruener-gueggel>

Informationen über das Umweltzertifikat in der katholischen Kirche Stadt Luzern www.kathluzern.ch/nachhaltig-engagiert-zertifiziert

Leben heisst lernen

Ausstellung «Blickwechsel 2023»

Vom 27. Januar bis 6. Februar findet die Ausstellung der Plakatreihe «Blickwechsel 2023» auf der Piazza Luzerner Kantonalbank statt. Unter dem Motto «on/off» werden elf Plakate gezeigt. Die Lernenden des zweiten Ausbildungsjahres der Fachklasse Grafik Luzern haben sich mit dem Thema Energie auseinandergesetzt.

27. Januar bis 6. Februar, Piazza Luzerner Kantonalbank, Pilatusstrasse 3; Infos: www.fachklassegrafik.ch

All together – gemeinsam Sonntag

Eine Gemeinde unterschiedlichster Menschen, die von Jesus Christus zusammengeführt werden und aus der Kraft des Heiligen Geistes leben. Sie leben eine spürbare Gemeinschaft am Sonntag und darüber hinaus: im Gottesdienst mit Lobpreismusik, beim Schwatzen, Spielen, Studieren, Dienen ... Sie sind offen für Gottes Mission in der Welt. Während des Gottesdienstes wird das Wort Gottes vertieft und beim anschliessenden Apéro bietet sich für Jung und Alt die Gelegenheit, sich kennenzulernen und Leben zu teilen.

jeden Sonntag, 9.45, Hofkirche St. Leodegar; Kontakt: tobias.hofer@liops.com und romina.monferrini@kathluzern.ch

Dies und das

Stamm plus/minus 80

Am Freitag, 3. Februar findet im Betagtenzentrum Viva Luzern Wesemlin ein Vortrag zum Thema «Sulzjoggi, der letzte Ketzer» statt. Der Anlass wird von Toni Schwingruber begleitet, der sich auf verschiedene Weise mit dem «Sulzjoggi» beschäftigt hat. Veranstaltet wird der Vortrag mit anschliessender Diskussion vom Stamm plus/minus 80.

FR, 3. Februar, 10.00, im Restaurant Venus des Betagtenzentrums Viva Luzern Wesemlin (VLW), Kapuzinerweg 12/14

Männerpalaver

Palavern ist mehr als blosses Herumreden. Im Kreis von Männern jeden Alters zusammensitzen, hören, was andere denken und wie sie sich fühlen. Am 7. Februar findet in der Cafeteria Barfüesser ein Treffen zum Thema «Helfertick oder Egotrip? In Bezo-genheit abgegrenzt» statt.

DI, 7. Februar, 19.00–21.30, Cafeteria Barfüesser, Winkelriedstrasse 5, mit Apéro; Infos: www.maennerpalaver.ch

SOS-Dienst

Sie brauchen Unterstützung und Entlastung im Alltag? Der SOS-Dienst in der Stadt Luzern unterstützt schnell, kompetent und unkompliziert.

041 342 21 21, www.sos-luzern.ch

Kurzhinweise

Fitgym – gemeinsam turnen

Abwechslungsreiche Übungen lassen Einschränkungen vergessen und kombinieren das Training von Kraft, Gleichgewicht und Dynamik, damit ältere Menschen mobil und unabhängig bleiben. FR, 27. Januar, 8.45, Pfarreisaal St. Leodegar, Leitung: Melanie Tresch; Infos: www.lu.prosenectute.ch/Fitgym

Hörbar im Barfüesser

«Balkjodsch» steht für «Balkan über Jodel bis Dschazz». Mit Stimmen, Kontrabass, Akkordeon, Geige, Trompete, Ukulele, und was auch immer, werden Brücken zwischen verschiedenen Musikrichtungen geschlagen und auch mal ein Jodel als Swing gespielt. DO, 9. Februar, 19.00, Pfarreizentrum Barfüesser, Winkelriedstrasse 5

Ein Morgen in Achtsamkeit

Mitten im Rummel eine Auszeit nehmen, sich seiner selbst bewusst werden und gestärkt in den Alltag zurückkehren. Das Angebot richtet sich an Menschen, die bereit sind, einen Vormittag im Schweigen zu verbringen.

SA, 11. Februar, 7.15–12.15, Romerohaus, Anmeldung bis DO, 9. Februar: shibashi@bluewin.ch, 041 280 41 26 oder unter: www.shibashi.net

Zitiert

Es sind doch Menschen!

Bereits jährt sich der Einmarsch Russlands in der Ukraine. Was der Kreml zynisch «Spezialoperation» nennt, ist ein Krieg, der seit einem Jahr tobt. Ortsnamen wie Butscha, Mariupol, Charkiw, Isjum, Cherson, Bachmut stehen für Gräueltaten und unendliches Leid. Raketen und Drohnen fliegen von hüben nach drüben und umgekehrt. Wir hören dann, mehr oder weniger in einem Nebensatz: Hier 50 Gegner ausgeschaltet, 20 Soldaten «neutralisiert», da ein Boot versenkt und dort ein Munitionsdepot in die Luft gesprengt.

Das bedeutet immer auch: Es sind Menschen zu Tode gekommen; Menschen, die noch leben wollten, die noch viel zu wenig gelebt hatten. Abertausende Menschen kommen in diesem wahnwitzigen Krieg zu Tode. Lebensgeschichten können nicht geschrieben werden, Zukunft bricht einfach ab, hüben wie drüben. Einzigartiges, nicht zu ersetzendes Leben wird grundlos vernichtet. Mit welchem Recht? Mit welcher Arroganz bestimmen die einen über das Leben der anderen? Brutale Macht, abgrundtief böse Macht, die alles mit in den Abgrund ziehen will, setzt sich über jede Menschlichkeit hinweg.

Wie ist es möglich, dass Menschen zu so etwas fähig sind? Seit einem Jahr quält mich diese Frage und eine Antwort liegt mir ferner denn je.

Edith Rey Kühntopf
Regionalverantwortliche
Bischofsvikariat St. Verena



Bitte um Frieden und ein Ende des Krieges.
Foto: sweetlouse/Pixabay

Blickfang



Simone Parise im Einsatz für das SRF während der Liveübertragung der Trauerfeier für Benedikt XVI. Foto: N. Bischofberger/zvg

Von der Pfarrei ins SRF-Studio

am. Am 5. Januar gab es mehr als eine Premiere: Nicht nur in Rom, wo der verstorbene Papst Benedikt XVI. von seinem Nachfolger Franziskus bestattet wurde, sondern auch im SRF-Fernsehstudio für Simone Parise. Der 33-jährige Pfarreiseelsorger in Ausbildung ergänzte das Moderatorenteam, bestehend aus Judith Wipfler und Norbert Bischofberger, als Übersetzer. Einige Gebete und Texte musste er sich aus dem Messbuch selbst zusammensuchen, wie er gegenüber kath.ch sagte, die Predigt beispielsweise wurde vom Vatikan zur Verfügung gestellt. Die Premiere bleibt nicht ohne Folgen. An Ostern wird er den Gottesdienst allein im SRF-Studio begleiten. Simone Parise ist Seelsorger in der Pfarrei St. Maria zu Franziskanern.

Tipps

Kino

Intemperie

In einem Land, das immer noch unter den Auswirkungen eines verheerenden Bürgerkriegs leidet, flieht ein kleiner Junge vor einem missbräuchlichen Bauern irgendwo in der riesigen südlichen Wüste Spaniens. Er trifft auf einen einsamen Ziegenhirten, der ein ehemaliger Bürgerkriegskämpfer und Veteran der spanischen Kolonialkriege war. Zwischen diesen beiden Ausgestossenen entwickelt sich eine Vater-Sohn-Bindung.
Sonntag, 29. Januar, 18.00, Stattkino

Radio

Frauen bewegen Kirche

Seit mehr als 40 Jahren engagieren sich

feministische Theologinnen und kirchenbewegte Frauen für eine andere Kirche. Frauen schaffen sich in der Kirche eigene Räume, feiern ökumenisch und interreligiös oder tun sich für den Kirchenfrauenstreik zusammen. Im Buch «mächtig stolz» versammelt sich dieses Stück Frauen(kirche) geschichtlich pointiert und vielfältig. Die Luzernerin Silvia Strahm ist Co-Autorin dieses Buches.

Sonntag, 29. Januar, 8.30, SRF 2

Buch

Demokratie braucht Religion

Welche Position nimmt Religion im Gefüge unserer modernen Gesellschaft ein? Diese und andere Fragen stellt der Soziologe Hartmut Rosa. Was verliert die Gesellschaft, was verliert die Demokratie, wenn die Religion darin keine Rolle mehr

spielt? Worin liegt das Potenzial der Religion für unsere Zukunft als Demokratie? Hartmut Rosa wagt das Gedankenspiel, was geschieht, wenn das Ideenreservoir jahrhundertealter Religionen in einer hochmodernen Gesellschaft verloren geht.
Hartmut Rosa, Demokratie braucht Religion, Kösel Verlag 2022, 80 Seiten, 19.90 Franken

Schlusspunkt

Wer nicht jeden Tag etwas Zeit für seine Gesundheit aufbringt, muss eines Tages sehr viel Zeit für die Krankheit opfern.

Sebastian Kneipp (1821–1897)